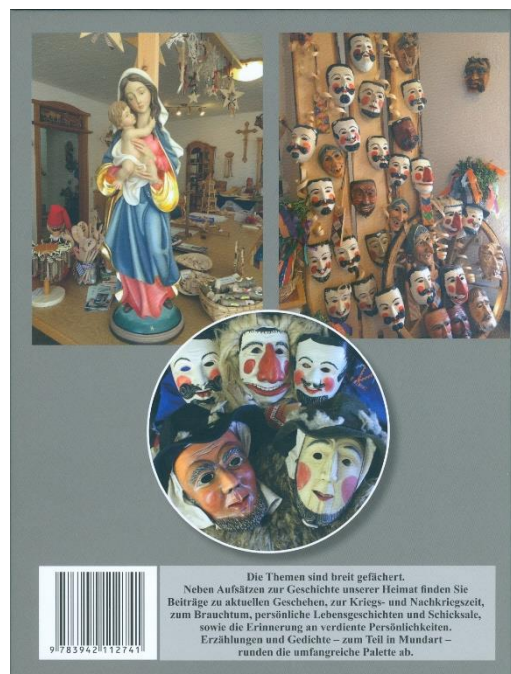


Heimatjahrbuch Rhön-Grabfeld 2024



Seit 1979 erscheint alljährlich ein Rhön-Grabfelder Heimatjahrbuch. Nunmehr wurde das Heimatjahrbuch 2024 mit zahlreichen interessanten Beiträgen aus der Rhön und dem Grabfeld vorgestellt.

Kürzlich wurde in Wargolshausen im Kreis der Autoren durch Landrat Thomas Habermann und Schriftleiter Reinhold Albert das Heimatjahrbuch Rhön-Grabfeld 2024 vorgestellt. Das von der Druckerei Mack (Mellrichstadt) hergestellte 480 Seiten umfassende Buch ist im Buchhandel und bei der Druckerei Mack zum Preis von 24,90 Euro erhältlich. Das Titelbild fotografierte Hanns Friedrich. Es zeigt den Marktplatz in Bad Königshofen, die Rückseite Motive aus der Holzschnitzerei Eyring in Weisbach, die in dem Buch vorgestellt wird.

Nachfolgend eine kleine Themenauswahl von Beiträgen aus dem Bereich Mellrichstadt und Umgebung: Ein längerer Beitrag mit ausdrucksstarken Bildern von Dr. Daniela Sandner informiert über die Maskenfastnacht in der Rhön. Hermann Leicht erinnert an einen alten Fastnachtsbrauch in Bastheim. Dieter Wolf grub Ostheimer Anekdoten und Reime aus alter Zeit aus. „Träume von einem Mellrichstädter Haus und Hof“ ist der Beitrag des gebürtigen Mellrichstädters Ruthard Stäblein überschrieben. Erhard Baumbach stellt die historische Ostheimer Stadtbefestigung vor. Edi Bambach erinnert nicht nur an die Aufstellung des Fladunger Kriegerdenkmals vor 100 Jahren, sondern beschreibt auch seine Kindheit in der Nachkriegszeit in Oberfladungen. Ingo Freiherr von Berchem aus Ostheim informiert über Urkunden der Herrschaften Lichtenberg und Hiltenburg aus der Zeit des Übergangs Würzburg bzw. Fulda im 13. Jahrhundert. Dr. Jan Gensler steuert ausdrucksstarke Fotos bei. Bemerkenswert ist ein Bericht von Sven Jähnichen aus Dresden über seine Zeit als DDR-Grenzsoldat in der Rhön. Carola Städtler stellt die letzten Oberelsbacher

Bader vor. Elisabeth Böhrer (Sondheim/Rhön) berichtet über die Aufstellung eines Koffers in der Kreisstadt, um symbolisch an die Verschleppung und Ermordung der Juden aus der Rhön und dem Grabfeld in der NS-Zeit zu erinnern. Ute Lange warnt in einem Beitrag vor der Ausbreitung der Lupinen, die eine Gefahr für die Rhöner Bergwiesen darstellen. Harald Schellenberger hat einen Stahlstich Ostheims aus der Zeit um 1800 entdeckt. Zita Wegert aus Ginolfs dichtete ein Rhönerlied. In Ginolfs ist ebenfalls Patrick Trapp beheimatet. Unter dem Titel „Das Buch der Heimat“ verfasste er ein Loblied über das mittlerweile seit 1979 im 46. Jahrgang erscheinende Heimatjahrbuch Rhön-Grabfeld.

Ein weiterer Aufsatz befasst sich mit Barbara Mock aus Ostheim, die in der Nachkriegszeit in völliger Abgeschiedenheit im Mebert-Haus am Schwarzen Moor mit ihren Großeltern aufwuchs, bevor ihre Familie nach Fladungen zog. Roswitha Franz stellte einen Beitrag ihres verstorbenen Vaters Gottfried Franz zur Verfügung. Im Nachlass des langjährigen stellvertretenden Leiters der Rhönkulturstelle Mellrichstadt befand sich ein Bericht über seine Erfahrungen auf dem Rhönhof bei Hausen in den Jahren 1952 bis 1963. Isolde Reder-Höppner, Nachfahrin des Mellrichstädter Amtsarztes Ignaz Reder, der 1796 bei Neustadt/Saale ermordet wurde und nach dem die Mellrichstädter Realschule benannt ist, stiftete dem Landkreis drei Gemälde von Reders Nachkommen.

Die Leiterin der Kulturagentur Rhön-Grabfeld, Dr. Astrid Hedrich-Scherpf, erinnert an den Brand in der Kreisgalerie Mellrichstadt vor wenigen Monaten. Amüsant sind die Erlebnisse des Rhöner „Viechdoktors“ Dr. Wolfgang Schneider. Dr. Gerhard Hausmann erinnert an die Einführung der Reformation in der Rhön. Erschütterung beim Lesen ruft der Beitrag von Thomas Hahn aus Münnernstadt über die Zwangssterilisation und Euthanasie an Bewohnern von Maria Bildhausen in der NS-Zeit hervor. Konrad Steinert beschreibt das karge Leben eines Dorfschullehrers vor 150 Jahren. Wolfgang Weber erinnert an die Salzschnuggler in der Rhön zu Beginn des 19. Jahrhunderts und Rhönklubpräsident Jürgen Reinhardt berichtet über das 140jährige Jubiläum des Deutschen Wanderverbands. Dr. Jörg Geier und weitere Mitarbeiter des Landratsamtes runden das 480 Seiten umfassende Heimatjahrbuch Rhön-Grabfeld mit Beiträgen aus ihrer Arbeit ab. Den Worten von Landrat Thomas Habermann in seinem Vorwort: „Positive Rückmeldungen sind für uns Motivation und Auftrag, das Erfolgsprojekt Heimatjahrbuch fortzusetzen“ ist nichts hinzuzufügen.

Reinhold Albert